



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Enttäuschung über sein Volk

10.10.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.156

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19135)

Montag, 10.10.2011

Das Wort Jesu, das Enttäuschung über
sein Volk zum Ausdruck bringt, würde
die Mtv. berücken, vor allem motiviert
durch die Forderung einiger Führer der
Schriftgelehrter nach "Ziichen"; nach
muss wir finden Wundern, die ganz un-
dunkel bringen: ER IST DER MESSIAS.

Jesus hat ja Zeichen gewirkt, aber das
war ihnen zu wenig. Aber es misson
ent "Ziichen" sein, so wie der Dürstend
durchs rote Meer, oder Manna vom Himmel
oder Sieg über die Feinde und etwas Anbr-
oder Spektakulären.

Träum
von Mt.
die mit
ihm, seinen
Lehre und
seiner Wort
Raufreud
stunt, und
nicht von
ihm wts von
Worte

Und solche Wunder hat Jesus nie gewirkt.
Christ er kein, Messias dieser zu sein willt.
Und dann er zu seinem
Volk nicht verstanden würde, das
hat ihm geschehen erst: Nach am Palast
sonntag, beim Singen in Jerusalem.
Klagt er: O Jerusalem, warum du
nicht erkennst künnt, was er predigen
bringt.

Hoffnung
für die,
die von ihm
nicht wts.
sein sein
Lehre nicht
güt kennen,
aber mög du
Stoche und
Gutwillen
Stim

Aber am dem Wortm der Evangelien
kann man etwas sehr positives heraus
hören. Der Herr lobt die Hirtin, die
sich zum Guten wenden (Ninive) und
die auf der Südbank der Wahrheit
sind (Königin von Saba). Jesus
drückt darauf an, was der II. Vater
ausgesprochen hat: Jeder Mensch gut
willen kann der Hül erreichen.
Und noch etwas ist damit gesagt:
Der Hülige geht weit über den gan-
zen Erdrteil, er sucht auch dort, wo
der Glaube nur im Dämmerlicht liegt.
Das verlangt auch trotzdem, dass wir
zurück müssen, Christen und seine
Botschaft zum Leuchten zu bringen